Synopse beider Dekalogfassungen

(fett = gemeinsamer Text – normal = Ex 20 – kursiv = Dtn 5)

Ich bin Jahwe, dein Gott,
der ich dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Sklavenhause, herausgeführt habe.
Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
Du sollst dir kein Bild machen,
  und zwar
keinerlei Gestalt,
die im Himmel oben oder auf Erden unten oder im Wasser unter der Erde ist.
Du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen;
denn ich, Jahwe, dein Gott, bin ein eifernder Gott,
der heimsucht die Schuld von Vätern
  an Nachkommen bis ins dritte und vierte Glied
  an Söhnen und Enkeln und Urenkeln
bei denen, die mich hassen,
aber Treue übt an Tausenden
bei denen, die mich lieben und
  meine
  seine
Gebote halten.
Du sollst den Namen Jahwes, deines Gottes, nicht zu Nichtigem erheben;
denn Jahwe wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem erhebt.
  Gedenke an
  Halte
den Sabbattag, daß du ihn heiligst,
  wie Jahwe, dein Gott, dir befohlen hat.
Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun,
aber der siebte Tag ist ein Sabbat für Jahwe, deinen Gott.
Du sollst keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter *und* dein Sklave und deine Sklavin und

dein Rind und dein Esel und all
dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Toren weilt;
denn in sechs Tagen machte Jahwe den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist, aber am siebten Tag ruhte er; darum hat Jahwe den Sabbattag gesegnet und ihn geheiligt.
damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen können wie du. Und denke daran, daß du Sklave warst im Lande Ägypten und daß Jahwe, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit starker Hand und ausgestrecktem Arm; darum hat Jahwe, dein Gott, dir befohlen, den Sabbattag zu halten.
Ehre deinen Vater und deine Mutter,
wie Jahwe, dein Gott dir geboten hat,
damit deine Tage lang sind
und damit es dir gut geht
auf dem Boden, den Jahwe, dein Gott, dir gibt.
Du sollst nicht töten.
Und **du sollst nicht ehebrechen.**
Und **du sollst nicht stehlen.**
Und **du sollst nicht gegen deinen Nächsten aussagen als**
Lügen**zeuge.**
nichtiger **Zeuge.**
Und **du sollst nicht begehren**
das Haus
die Frau
deines Nächsten.
Und **du sollst nicht**
begehren *(ḥmd)* die Frau
begehren ('wh) das Haus
deines Nächsten,
sein Feld
und seinen Knecht und seine Magd
und
sein Rind und seinen Esel und alles, was deinem Nächsten gehört.

Quelle: W.H. Schmidt, *Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik*, Darmstadt 1993, 34f.

zurück